

Prozess- und Ergebnisqualität

Prozessdokumentation	ja	offen
Die Inhalte der Maßnahme werden dokumentiert.		
Das Erreichen der Teilziele und Ziele wird dokumentiert.		
Ergebnisevaluation		
Es erfolgt eine Bewertung der Ergebnisse durch Gegenüberstellung von Zielen und Erfolgen des Angebotes.		
Auf der Grundlage der Bewertung werden Ablauf und Ziele des Angebotes regelmäßig überprüft und optimiert.		
Eine <u>Kosten-Nutzen-Analyse</u> erfolgt.		
Nachhaltigkeit		
Durch die Einbettung des Angebotes in strukturelle und organisatorische Gegebenheiten ist der Fortbestand längerfristig gesichert.		
Das Angebot unterhält Beziehungen und Kooperationen zu weiteren Partnern, um seine Reichweite und Effizienz zu erhöhen (Vernetzung).		
Durch die Bereitstellung eines schriftlichen Konzepts ist die Maßnahme oder das Projekt auch für andere Einrichtungen bzw. für andere Akteure nutzbar (Übertragbarkeit/Transparenz).		

Die **Prozessqualität** beschreibt die Qualität von Prozessen und Abläufen (Kolip et al. 2012:255). Dabei geht es um die Qualität der Durchführungsphase des Projekts und somit um einen qualitätsgesicherten Ablauf der Maßnahme (HAGE 2013). Ein Projekt ist dann von hoher Prozessqualität, wenn die Strategie geeignet ist, die Projektziele zu erreichen (Kolip et al. 2012: 255).

Wenn die formulierten Ziele und erwünschten Wirkungen erreicht wurden, ohne dass gleichzeitig bedeutende negative Nebenwirkungen entstanden sind, ist ein Projekt von hoher **Ergebnisqualität** (Kolip et al. 2012:249). Die Parameter der Ergebnisqualität sind die Zielerreichung und Wirkung, die Wirkungen bei der Zielgruppe (wenn möglichst viele erreicht wurden), ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie die Nachhaltigkeit des Projektes (Ruckstuhl/Kolip/Gutzwiller 2001: 49).

Literatur

Kolip, P.; Ackermann, G.; Ruckstuhl, B.; Studer, H. (2012): Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Verlag Hans Huber, S. 249

Ruckstuhl, B.; Kolip, P.; Gutzwiller, F. (2001): Qualitätsparameter in der Prävention. In: Qualitätsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention. Grundsätze, Methoden und Anforderungen. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Köln. S. 41